

L.: *Neue illustr. Ztg.* vom 12. 10. 1873; *Verhdlg. zoolog.-bot. Ges.*, 1873; *Botanik und Zoologie in Österreich; Österr. Forscher (Notring-Almanach)*, 1952; Wurzbach; *ADB*.

Fraungruber Hans, Schulmann und Schriftsteller. * Obersdorf (Steiermark), 26. 1. 1863; † Wien, 7. 8. 1933. Absolv. die Lehrerbildungsanstalt in Salzburg und wirkte seit 1882 als Lehrer, zuletzt als Dir. an Wr. Volksschulen. 1917 übernahm er die Redaktion der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ und gab „Gerlachs Jugendbücherei“ heraus. F., Ehrenbürger von Wien, verfaßte nach dem Vorbild Roseggers (s. d.), Gedichte, Erzählungen und dramatische Stücke, z. T. in seiner Heimatmundart und machte sich sehr um das Jugendschrifttum verdient. W.: *Gedichte in steir. Mundart, 1895–1924; Ausseer Geschichten, 1901; Mein Bergland, mein Waldland, 1913; Kunterbunt, 1919; Märchenspiele, 1922; Legendenspiele, 1923; Neue Ausseer Geschichten, 1925; Aus dem steir. Salzkammergut, 1925; Erzherzog Johann, Volksstück, 1929; Meine Bergbauern, 1930.*

L.: *Wr. Ztg.* vom 9. 8., *M.Pr.* vom 29. 10. 1933; S. Schierl, H. F., *ein steir. Heimatdichter, Diss. Wien, 1939 (mit Bibliogr.); Das literar. Echo, 7, 1904/05; Brümmer; Gieblsch-Pichler-Vancsa; Kosch, Literaturlex.; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; K. Adamez, 100 Jahre Wr. Männergesang-Ver., 1943, s. Reg.*

Fraus-Wagner Arrigo von, Jurist. * Triest, 16. 12. 1861; † Wien, 1. 9. 1944. Wandte sich nach seiner Pensionierung eingehenden genealogischen Studien zu, deren Ergebnis ungefähr 300 äußerst genau gearbeitete Stammtafeln von Wiener Familien (17.–20. Jh.) waren. Dieses Manuskript ging 1945 zusammen mit allen übrigen Aufzeichnungen verloren. U. a. Vizeprä. der herald.-genealog. Ges. „Adler“, Wien.

W.: *Österreich-Ungarn und der Suezkanal, 1916; etc.*

L.: *Jb. der Wr. Ges., 1929; Mitt. H. Jäger-Suntenau, Wien.*

Frauscher Karl, Geologe. * Mattighofen (O. Ö.), 23. 10. 1852; † Klagenfurt, 12. 4. 1914. Bruder des Folgenden. Absolv. das Städtgymn. Kremsmünster, stud. in Wien Jus, dann Naturwiss. Nach Ablegung der Lehramtsprüfung und geol.-paläontol. Stud. in München und Zürich bei Zittel und Mayer-Eymar war er 1882–85 Volontär an der Geol. Reichsanstalt in Wien; 1883 Dr. phil. Nach kurzer Supplentur in Wien wirkte er 1887–1914 als wirkl. Lehrer, ab 1890 als Prof. am Klagenfurter Gymn. Seit 1898 Kustos der zool.-paläontol. Smlg. des Naturhist. Landesmus., erwarb er sich als Hauptschriftleiter der

Carinthia II und des Jb. des Mus. große Verdienste um das wiss. Leben Kärntens.

W.: *Das Eozän der Nordalpen und seine Fauna. I. Lammellibranchiata*, in: *Denkschr. Wien*, Bd. 51, 1886; geol. und zool. Publikationen in: *Jb. d. Geol. Reichsanst. Wien, Verh. d. Geol. Reichsanst. Wien, Carinthia II.*

L.: *Klagenfurter Ztg.* vom 15. 4. 1914; *Carinthia II, Bd. 104, 1914, S. 1ff. (Werksverzeichnis); Verh. d. Geol. Reichsanst. Wien, 1914, S. 243f. und 392f. (Werksverzeichnis).*

Frauscher Moritz, Sänger. * Mattighofen (O. Ö.), 13. 8. 1859; † Wien, 1. 2. 1916. Stud. Jus an den Univ. Wien und Graz, wandte sich aber bald der Kunst zu. Debütierte 1889 mit großem Erfolg in Nürnberg, kam über Genf, Bremen, Breslau, Zürich und Prag an das Stuttgarter Hofopertheater, von wo er nach erfolgreichem Gastspiel an die Wr. Hofoper berufen wurde. F., ein beliebter Oratoriensänger, wirkte auch als Prof. an der Akad. für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Hauptrollen: König (Aida), Don Pedro (Afrikanerin), Pogner, Crespel (Hoffmanns Erzählungen), Eremit (Freischütz), etc.

L.: *Kosch, Theaterlex.; Eisenberg; Krackowizer; W. Beetz, Das Wr. Opernhaus, 1949; Smlg. Mansfeld, Wien.*

Fraydt von Fraydenegg Otto Frh., Verwaltungsbeamter. * Graz, 25. 6. 1851; † Schloß Nechelheimb (Steiermark), 26. 6. 1939. Stud. an der Univ. Graz Jus, trat 1874 in den politischen Verwaltungsdienst, machte als Oblt. d. R. den bosnischen Feldzug mit; Leiter des Statthaltereipräsidialbureaus Graz, 1886 Präsidialchef im Min. für Kultus und Unterricht, Statthaltereirat und Hofrat bei der Statthalterei Wien, Min.-Rat und Präsidialchef im Min. des Inneren, Statthaltereivizeprä. in Graz, 1897–1903 Landesprä. in Kärnten, 1905–17 steiermärk. Landtagsabg., 1932 Prä. des Joanneurns, 1906–17 Prä. des hist. Ver. für Steiermark.

L.: *Z. d. hist. Ver. f. Steiermark, 33, 1940; Wer ist Wer? 1937.*

Fredro Aleksander Graf, Dichter. * Surochów (?), 20. 6. 1793; † Lemberg, 15. 7. 1876. Vater des Folgenden. Kämpfte 1809–14 im poln. Heer und half nach seiner Rückkehr seinem Vater bei der Verwaltung der reichen Landgüter. 1817/18 begann er Komödien zu schreiben und war bereits in den zwanziger Jahren einer der meistgespielten Autoren der poln. Bühnen. Literarisch gehörte er keiner Schule an und fand gleichsam aus sich selbst heraus